

179/99 [1742 Februar 20. nach]<sup>1</sup>

## Abrechnung von Beat Jakob Anton Zurlauben über den Aufenthalt von Beat Fidel Zurlauben in Zug

C B. J. A. Zurlauben<sup>2</sup> listet auf, welche Ausgaben er zugunsten des Gardeleutnants Fidel Zurlauben<sup>3</sup> tätigte während dessen Aufenthalt in Zug, der vom 20. Mai 1741 bis zum 20. Februar 1742 dauerte. Von diesen 39 Wochen verbrachte der Gast allerdings zwei Wochen auswärts, so dass Zurlauben nur 37 Wochen verrechnet. Er verzeichnet Kosten für Kost und Logis, den Briefverkehr und Gerichtstaxen, die sich insgesamt auf rund 221 Gulden belaufen. Demgegenüber verzeichnet Zurlauben Einnahmen in der Höhe von 60 Gulden, woraus er ableitet, dass ihm sein Bruder<sup>4</sup>, der Maréchal de Camp, noch rund 161 Gulden schuldet.<sup>5</sup>

Es werden zudem folgende Personen genannt:

Göldlin<sup>6</sup> beim Rössli in Luzern, der Zuger Bote, Landschreiber Hegglin<sup>7</sup>, die Magd Bablon Sidler, Heinrich Baumgartner von Cham und dessen Vetter Josef Martin Baumgartner, die geistliche Schwester Maria Ludovica<sup>8</sup>, Meyenberg<sup>9</sup>.

---

<sup>1</sup> Datierung aufgrund des jüngsten im Dokument genannten Datums.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Beat Fidel Zurlauben.

---

<sup>4</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben. Von seiner Hand stammt eine Notiz, in der er seine Schulden bezeichnet.

---

<sup>5</sup> Das als Zurlaubiana AH 179/98 erhaltene Dokument ist entweder die Vorlage oder eine Abschrift dieser Abrechnung.

---

<sup>6</sup> Jakob Ludwig Göldlin, Postmeister und Gastwirt im Weissen Rössli in Luzern.

---

<sup>7</sup> Franz Xaver Hegglin, Landschreiber von Zug.

---

<sup>8</sup> Maria Ludovica Genoveva Zurlauben.

---

<sup>9</sup> Plazid Josef Leonz Meyenberg.